#365Sustainability - Woche 24

Abbruch- & Rückbau-Strategien

Rückbauplanung & Schadstoffkataster
Eine sorgfältige Planung ist das Fundament. Vor jedem Rückbau muss ein Schadstoffkataster erstellt werden, das Asbest, PCB, Schwermetalle oder andere kritische Stoffe erfasst. So lassen sich Risiken minimieren und sichere Entsorgungswege festlegen.
👉 Projekte mit detaillierter Planung erreichen bis zu 90 % sortenreine Materialtrennung.
.

Rückbaulogistik & Zeitplanung
Ein Rückbau ist kein „kontrollierter Abriss“, sondern ein strukturierter Prozess. Logistik und Zeitplanung sorgen dafür, dass Materialien nacheinander und sicher ausgebaut werden können.
👉 Pilotprojekte zeigen: durch gestufte Demontage lassen sich 15–20 % Kosten einsparen, weil Transporte optimiert und Zwischenlagerungen vermieden werden.

Materialtrennung & Wiederverwendung
Je sauberer Materialien getrennt sind, desto besser lassen sie sich wiederverwenden. Holz, Stahl, Ziegel oder Beton können direkt in neuen Projekten genutzt oder hochwertig recycelt werden.
👉 Saubere Trennung reduziert Entsorgungskosten erheblich und steigert den Marktwert der Materialien.

Verwertungsketten für Baustoffe
Von der Baustelle in den Kreislauf: Verwertungsketten stellen sicher, dass getrennte Baustoffe nicht auf der Deponie landen, sondern neue Wertschöpfung erzeugen. Kooperationen mit Recyclingwerken, Materialbörsen und Herstellern sind entscheidend.
👉 Besonders Beton und Stahl haben enorme Potenziale: Rezyklatbeton spart bis zu 40 % CO_2 gegenüber Primärbeton.

Dokumentation & digitale Rückbauakte
Transparenz ist Pflicht: Eine digitale Rückbauakte hält fest, welche Materialien in welchen Mengen gewonnen wurden, wohin sie geliefert und wie sie verwertet wurden.
👉 Digitale Tools erleichtern nicht nur den Nachweis gegenüber Behörden, sondern liefern auch wertvolle Daten für Nachhaltigkeitsberichte und ESG-Reporting.

Rechtliche Rahmenbedingungen & Genehmigungen
Rechtliche Vorgaben sind komplex und unterscheiden sich je nach Bundesland. Abbruchanzeige, Entsorgungsnachweise und Arbeitsschutz sind zentrale Elemente. Wer die Vorgaben nicht kennt, riskiert Bußgelder und Projektverzögerungen.
👉 Frühzeitige Abstimmung mit Behörden und Fachgutachtern spart Zeit und gibt Rechtssicherheit.